

Die Verwaltung wird zur Prüfung beauftragt:

1. Sich dem Thema „Barrierefreie Verwaltung in der Stadt Cottbus/Chósebuz“ zu widmen und einen Beschlussvorlage zu erarbeiten.

Barrieren können sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Kommunikation entstehen. Aus diesem Grund sind Bescheide, Broschüren und andere Informationsmaterialien vereinfacht und in barrierefreie Formate zu verändern.

Gleichzeitig sollten Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter entwickelt werden, um somit für einen wertschätzenden Umgang mit allen Menschen, insbesondere aber mit Menschen mit Behinderung, zu sensibilisieren.

Barrierefreiheit muss bei allen Menschen ins Bewusstsein rücken und im alltäglichen Handeln eine Selbstverständlichkeit werden.

Als Vorbild kann die Stadt Wiesbaden genommen werden, diese hat sich dem Thema „Barrierefreie Verwaltung“ im Rahmen eines Modellprojektes gewidmet.

Das Modellprojekt wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert

2. Baulichen, technischen, institutionellen und sonstigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in den nächsten 10 Jahren in der Stadt Cottbus/Chósebuz möglich ist.

Ein Maßnahmenkatalog „Behindertengerechte Stadt Cottbus/Chósebuz“ ist für die Stadt Cottbus/Chósebuz zu erstellen, um Schwerpunkte wie z.B.

- Die Sehenswürdigkeiten in der Stadt Cottbus/Chósebuz durch Audiospuren Barrierefrei zu machen.
- Neue und sanierungsbedürftige Spielplätze in der Stadt Cottbus/Chósebuz inklusiver zu gestalten.
- Maßnahmenkatalog mit dem kommunalen Wohnungsverwalter GWC zu erstellen, um mehr Barrierefreie Wohnungen sozialverträglicher anbieten zu können.

Eine Evaluierung und Fortschreibung dieses Maßnahmenkatalogs sollte alle 2 Jahre stattfinden, um zukünftige Maßnahmen ergreifen zu können und um zu schauen, ob Maßnahmen abgearbeitet wurden oder weiter verfolgt werden bzw. angepasst werden müssen.

Der Teilhabeplan ist als Grundlage mit in das Gesamtkonzept einzubeziehen.

Der Maßnahmenkatalog sollte auch ein fester Bestandteil für das Stadtentwicklungskonzept und das Stadtumbaustrategiekonzept werden.

Das einbeziehen vom Beirat für Menschen mit Behinderungen bei der Bearbeitung und Evaluierung ist unumgänglich und ein wichtiger Bestandteil für die Stadt Cottbus/Chósebuz.